



AMERIKA/ARGENTINIEN - Botschaft von Papst Franziskus an die Bischöfe: „Pastoral unter missionarischen Vorzeichen“

Buenos Aires (Fidesdienst) – „Pastoralarbeit muss unter missionarischen Vorzeichen stattfinden. Wir müssen aus und selbst herausgehen und uns an die Randgebiete der menschlichen Existenz begeben“, so Papst Franziskus in seine Botschaft an die Bischöfe anlässlich der Vollversammlung der Argentinischen Bischofskonferenz.

Papst Franziskus erinnert in diesem Zusammenhang auch daran, dass Mission im Licht des Evangeliums stattfinden müsse: „Eine Kirche, die nicht hinausgeht, erkrankt früher oder später an der schlechten Luft der geschlossenen Räume. Und es stimmt auch, dass eine Kirche die hinausgeht, sieht, was passieren kann, wenn ein Mensch sich auf den Weg begibt: wie zum Beispiel ein Unfall. Angesichts dieser beiden Alternativen ziehe ich jedoch eine Kirche, die einen Unfall gehabt hat einer kranken Kirche vor. Die Krankheit einer in sich verschlossenen Kirche ist die Selbstbezogenheit... eine Art Narzissmus, der zu einer Spiritualität mit mondänem Charakter und einem hoch entwickelten Klerikalismus führt und damit verhindert, dass man die süße und ermutigende Freude der Verkündigung des Evangeliums erfährt.“

Am Ende seiner Botschaft bittet Papst Franziskus in einem sehr familiären Ton um das Gebet der Bischöfe: „Betet für mich, damit mir mein Amt nicht zu Kopf steigt und damit ich stets höre, was Gott von mir will und nicht, was ich selbst will“. (CE) (Fidesdienst, 18/04/2013)

> LINKS

Botschaft des Papstes im Wortlaut (Spanisch):

http://www.fides.org/spa/attachments/view/file/PapaFrancisco_105obispos.doc